

Stimmung in der Logistik entgegen anderer aktueller Prognosen weiter im Aufwärtstrend

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX bewegt sich auch im dritten Quartal 2014 weiter deutlich im positiven Bereich. Dabei liegt die NRW-Kurve nur leicht unter der Lageeinschätzung im Bund. Inhaltlich spielen zur aktuellen positiven Entwicklung sowohl die derzeitige Lage im Herbstgeschäft wie auch die Erwartung für die kommenden Monate eine wichtige Rolle. So berichten stets vermehrt Unternehmen von einer besseren als von einer schlechteren Lage – sowohl im Bund als auch in NRW. Ferner konnte die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal die Erwartungen des vorangegangenen Quartals sogar übersteigen. Dies weckt hohe Zukunftserwartungen, wenngleich die meisten anderen Wirtschaftsindikatoren derzeit eher einen negativen Verlauf prognostizieren. Vor allem in NRW begünstigt die gute Entwicklung vereinzelte Preissteigerungen. Im Hinblick auf die steigenden Kosten, hoffen einige Unternehmen die Preise noch weiter anheben zu können. Die hohen Kosten scheinen sich jedoch weder auf Transportumsatz noch auf Kapazitätsauslastung auszuwirken. Vielmehr scheint sich beides parallel zum Geschäftsklima sehr positiv zu entwickeln. Der Optimismus für die kommenden Monate ist im Bund dabei erkennbar höher als in NRW, sodass die Erwartungen für Auslastung und Umsatz ebenfalls signifikant höher sind. Im Imageranking der Befragung rangiert das Ruhrgebiet sowohl aus Sicht von NRW-Unternehmen als auch im Bund an der ersten Stelle der dynamischsten Standorte.

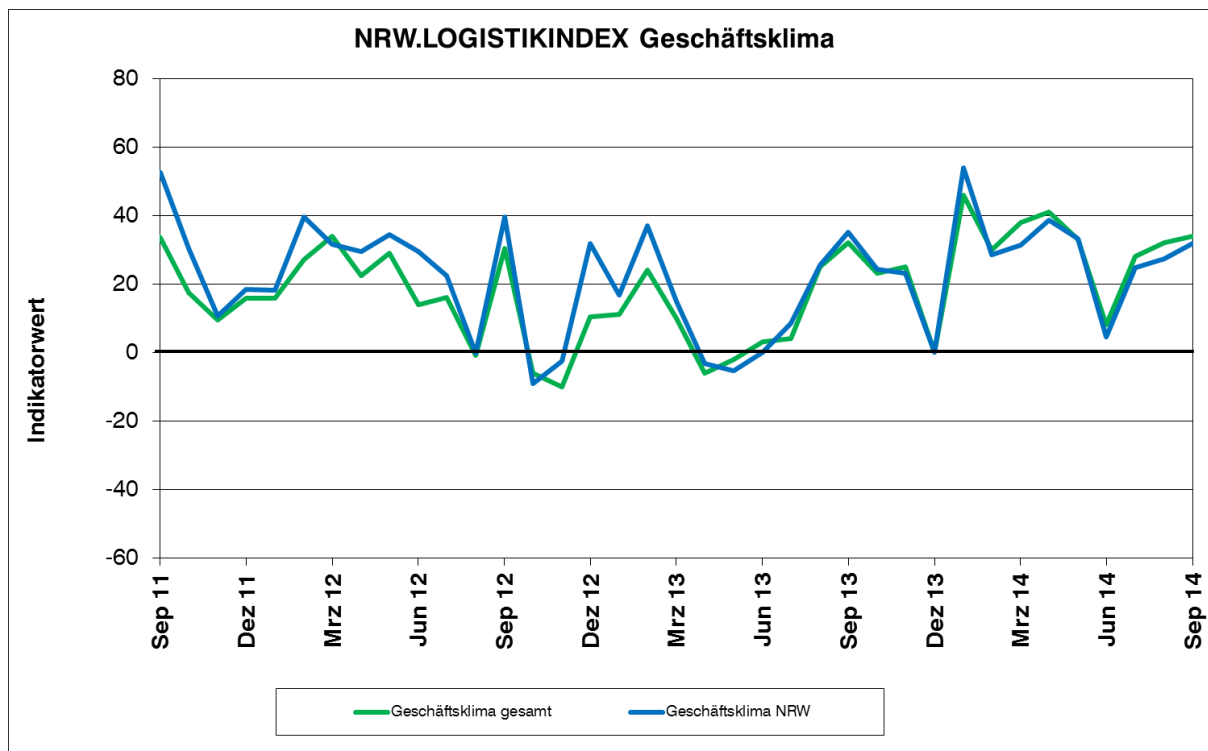


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftsentwicklung in NRW und im Bund übersteigt Erwartungen

Im dritten Quartal 2014 überstieg die tatsächliche Geschäftsentwicklung regelmäßig die Erwartungen der befragten Transport- und Logistikunternehmen. So gingen im zweiten Quartal 94 % (Bund) bzw. 90 % (NRW) von einer gleich bleibenden Geschäftslage für das dritte Quartal aus. Tatsächlich berichteten von Juli bis September im Saldo stets mehr Unternehmen von einer verbesserten als von einer verschlechterten Geschäftslage im Verlauf des Vormonats. Die Werte für Bund und NRW sind dabei jedoch kaum unterschiedlich, wobei der August für die NRW-Unternehmen scheinbar besser verlaufen ist als für den Bundeschnitt. Insgesamt ist damit die Geschäftsentwicklung der befragten Transport- und Logistikunternehmen weiterhin positiv – trotz des dazwischen liegenden Sommerlochs. Der aktuelle Trend dürfte sich auf die stabile Binnennachfrage sowie die derzeitige Herbstbelebung stützen.

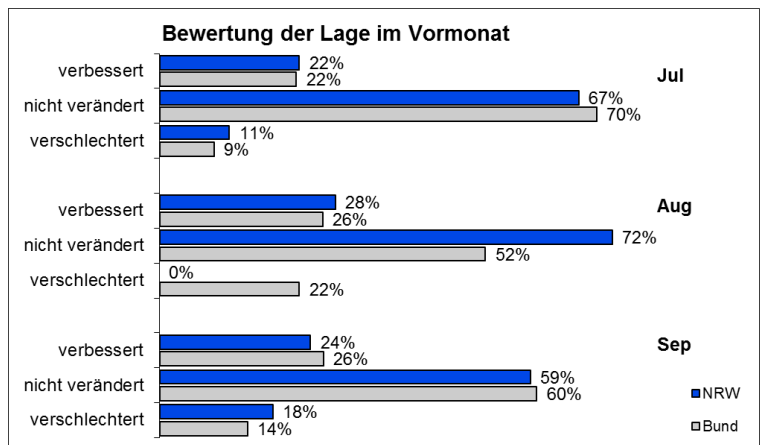


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Hohe Erwartungen an das vierte Quartal

Entgegen aktueller Wirtschaftsprognosen rechnet kein Logistiker - weder im Bund noch in NRW - mit einer Verschlechterung der Geschäftslage im 4. Quartal 2014. Vielmehr scheint die derzeitig positive Geschäftsentwicklung auch weiter hohe Erwartungen zu wecken. Während im Bund 38 % der Befragten mit einer günstigeren Geschäftslage rechnen, sind es in NRW 41 %. Weitere 62 % bzw. 59 % hoffen auf eine gleich bleibend positive Geschäftslage. Damit scheint die Vielzahl an Krisen (Ebola-Virus, Ukraine-Konflikt, Bürgerkrieg in Syrien, Infrastrukturprobleme, etc.) (noch) keine gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft der Logistiker in NRW und dem Bund zu haben. Ob sich die Erwartungen erfüllen, bleibt jedoch abzuwarten. Denn die meisten anderen Wirtschaftsindikatoren prognostizieren derzeit eher einen negativen Verlauf für die kommenden Monate.

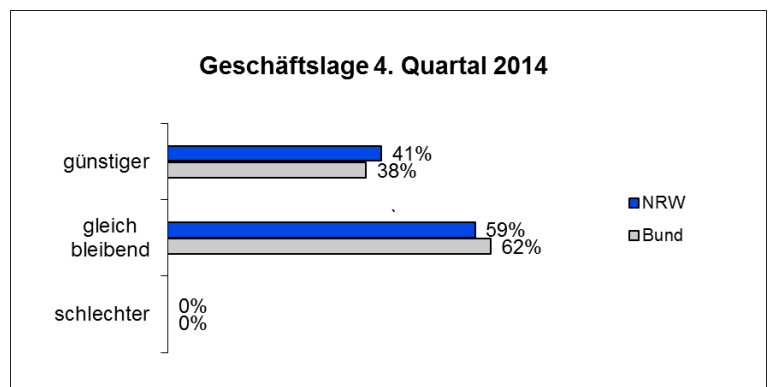


Abbildung 3:
Geschäftslage im vierten Quartal 2014



Mehr Kostensteigerungen in NRW

Zu Beginn des dritten Quartals 2014 berichteten sowohl im Bund als auch in NRW gleich viele Unternehmen von steigenden wie von sinkenden Kosten. Im Verlauf der darauf folgenden Monate berichteten jedoch vor allem in NRW im Saldo stets mehr Unternehmen von steigenden als sinkenden Kosten. Folglich sind beide Kostenkurven im August und September wieder angestiegen, wobei die NRW-Kurve deutlich oberhalb der Bundeskurve liegt. Ein Grund für diese Entwicklung könnten die Brücken- und Straßensperrungen für LKW in NRW sein mit denen die Transport- und Logistikunternehmen zunehmend aufgrund der maroden Infrastrukturen konfrontiert werden. Die Folge sind oftmals Umwege, höhere Treibstoffkosten und teilweise höhere Mautkosten. Immerhin scheinen den Logistikern bis dato große Kostensprünge wie vor zwei Jahren erspart zu bleiben.

Für das letzte Quartal dieses Jahres rechnet abermals keiner der Befragten im Bund und NRW mit sinkenden Kosten. Jeweils ca. ein Viertel der Logistiker stellt sich eher auf weiter steigende Kosten ein. Der Großteil rechnet mit unveränderten Kosten, womit diese auf einem hohen Niveau stagnieren dürften.

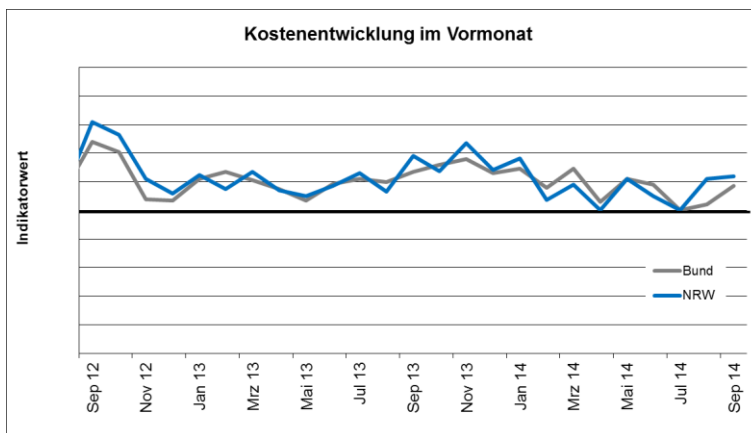
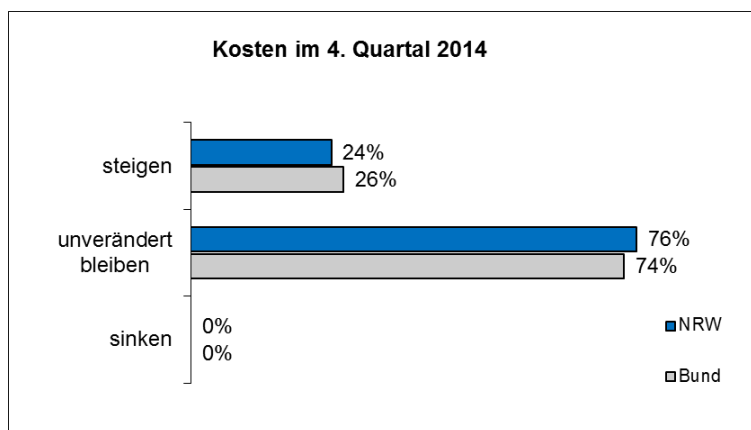


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat



Kostenerwartung



Preiserhöhungen in NRW etwas leichter durchsetzbar

Wie schon in den vorangegangenen Quartalen scheinen Preiserhöhungen in NRW etwas leichter durchsetzbar zu sein als im Bundesschnitt. Folglich liegt die Preiskurve NRWs seit März 2014 konstant oberhalb der Bundeskurve. Im Hinblick auf die höheren Kostensteigerungen in NRW ist dies auch eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Dennoch bleibt anzumerken, dass trotz der guten Geschäftslage Preissteigerungen nach wie vor nur vereinzelt möglich sind. Eine Preissteigerungstendenz auf breiter Front lässt damit weiter auf sich warten, auch wenn sich die Preiskurven zum Ende des dritten Quartals signifikant von der Nulllinie zu entfernen scheinen.

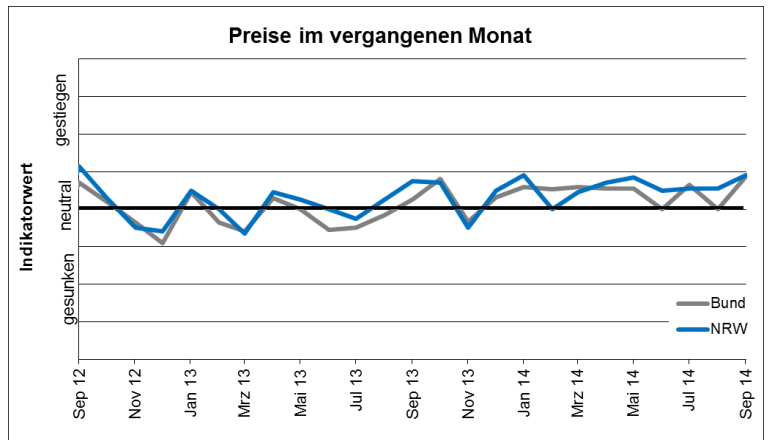


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Für das vierte Quartal 2014 rechnet ein Großteil der Unternehmen mit gleich bleibenden Preisen (NRW: 82 % Bund: 78 %). Dabei scheinen die befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund positiver gestimmt zu sein als in NRW. Folglich gehen 22 % der Befragten im Bund davon aus ihre Preise anheben zu können (NRW: 18 %). Aufgrund der besseren Preisentwicklungskurve NRWs ist dieser Unterschied jedoch wenig überraschend. Weder in NRW noch im Bund rechnen Unternehmen mit sinkenden Preisen. Insgesamt spiegeln die Erwartungen, in der Vorausschau auf das vierte Quartal, die aktuelle Preisentwicklung wider. Die Einschätzung ist dabei optimistischer als die des vorangegangenen Quartals, was auch an der generell positiven Logistikkonjunktur liegen dürfte.

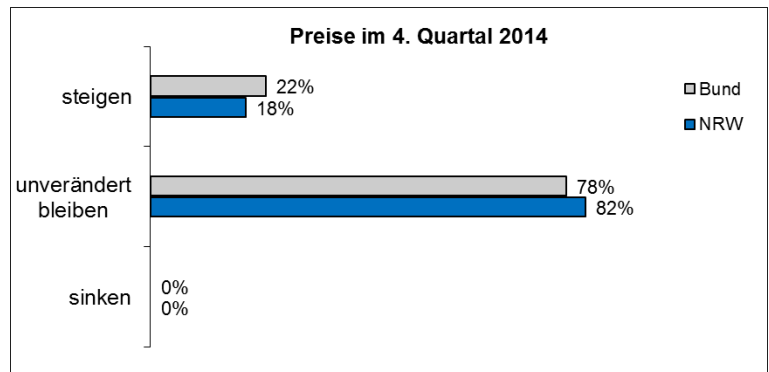


Abbildung 7:
Preisentwicklung



Kapazitätsauslastung weiter auf hohem Niveau

Entsprechend dem anhaltend positiven Trend der Geschäftslage, konnte auch die Kapazitätsauslastung in den vergangenen sechs Monaten einen positiven Trend verzeichnen. Dabei scheint die Entwicklung im Bundesschnitt nochmals positiver zu sein als in NRW. Während im Bund 65 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer verbesserten Auslastung sprechen, sind es in NRW 59 %. Dem gegenüber stehen nur einige wenige Unternehmen, deren Auslastung sich verschlechtert hat (Bund: 4 %; NRW: 6 %). Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal ist die Auslastung im Bundesschnitt stärker gestiegen als die der NRW-Unternehmen (Q2: Bund 56 %, NRW 58 %). Damit spiegelt die Kapazitätsauslastung die etwas niedrigere Klimakurve in NRW im Vergleich zum Bund im dritten Quartal 2014 wider. Dennoch ist die Auslastung in NRW insgesamt weiterhin positiv zu bewerten, da sie sich auch ohne Steigerungen auf einem konstant hohen Niveau hält. Auch für die kommenden sechs Monate sind die NRW-Unternehmen weniger optimistisch als der Bundesschnitt. Im Saldo rechnen in NRW 17 % mit weiteren Steigerungen - im Bundesschnitt sind es 30 %.

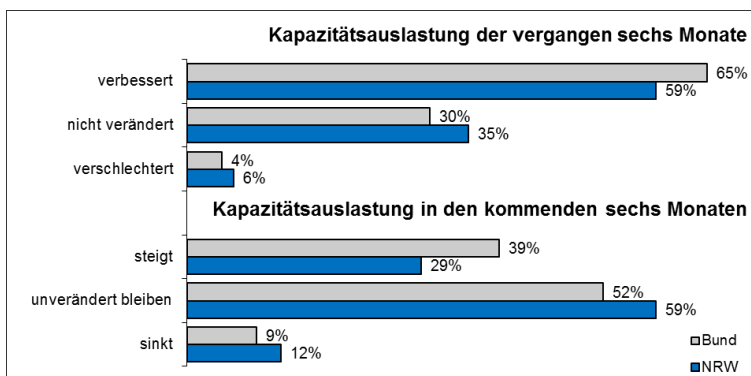


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Die Bewertung der saisonalen Auslastung bestätigt das aktuell positive Geschäftsklima. Keiner der Befragten stuft die derzeitige Lage als „schlecht“ ein. In NRW sehen 41 % der Logistiker eine „gute“ und 59 % eine „normale“ saisonale Kapazitätsauslastung. Für den Bundesschnitt liegen die Werte bei 48 % bzw. 52 %. Auch diese Bewertung deckt sich mit den Einschätzungen zum Geschäftsklima, welches im Bund weiterhin etwas besser eingeschätzt wird als in NRW. Insgesamt dürften jedoch mit der aktuellen positiven Entwicklung einige Transport- und Logistikunternehmen Grund haben, sehr vorsichtig über eine Ausweitung der eigenen Kapazitäten nachzudenken.

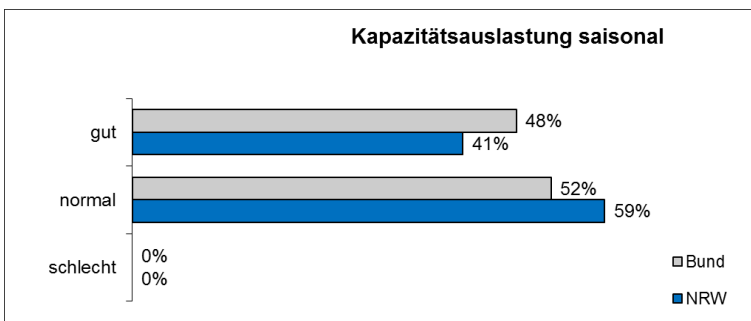


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Transportumsatz steigt weniger stark

Der Transportumsatz hat sich bei der Mehrzahl der Unternehmen im Bundeschnitt (46 %) sowie auch bei den NRW-Unternehmen (44 %) gesteigert. Im Vergleich zum vorangegangenen zweiten Quartal steigt der Transportumsatz jedoch weniger stark (Q2: Bund 70 %; NRW 69 %). Gleichzeitig ist auch die Anzahl derjenigen Unternehmen gestiegen, die einen verringerten Transportumsatz verzeichnen mussten – auf jeweils 13 %. Parallel zur erwarteten mittelfristigen Geschäftsentwicklung und Kapazitätsauslastung, rechnet nur ein Bruchteil der Unternehmen im Bund (4 %) und in NRW (6 %) mit einer Reduzierung des Transportumsatzes. Jeweils die Hälfte der Befragten rechnet mit einem gleich bleibenden Umsatz, während 46 % im Bund und 44 % in NRW mit einer weiteren Erhöhung rechnen.

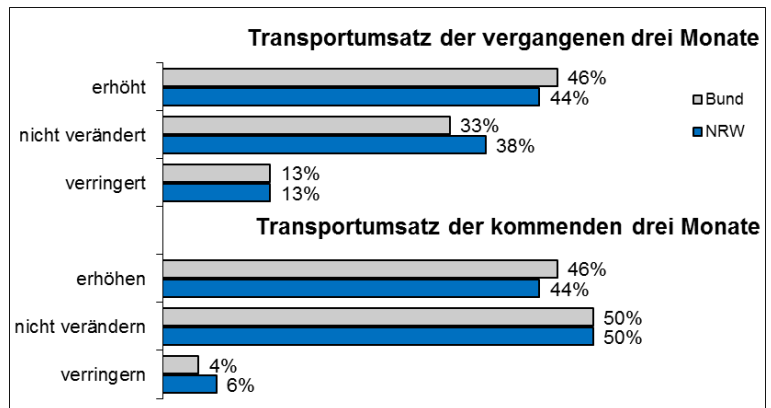


Abbildung 10:
Transportumsatz

Wenig überraschend fällt auch die saisonale Einschätzung des Transportumsatzes positiv aus. Lediglich 4 % der Unternehmen im Bund und 6 % der Unternehmen in NRW stufen den saisonalen Transportumsatz als „schlecht“ ein. Dem gegenüber stehen 29 % der Bundes- und 31 % der NRW-Unternehmen, welche die Lage als „gut“ einstufen. Die breite Mehrheit spricht von einem „normalen“ saisonalen Transportumsatz (Bund: 29 %; NRW: 31 %). Im Vergleich zur vorangegangenen Befragung fällt aber die saisonale Einschätzung etwas pessimistischer aus. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass im dritten Quartal 2014 der Transportumsatz weniger stark gestiegen ist als im zweiten Quartal.

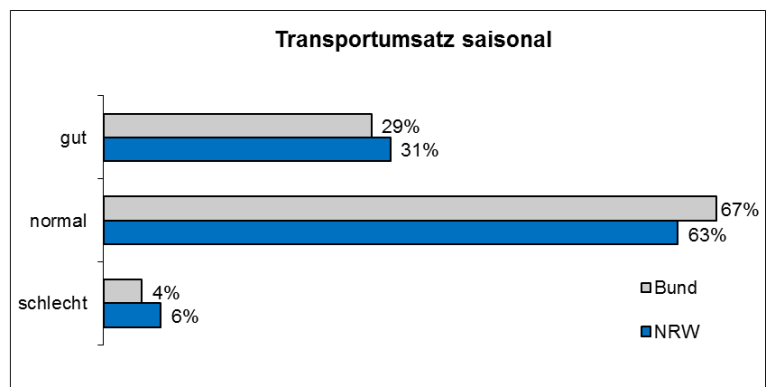


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Diversifikation auch in Zukunft wichtiges Themenfeld

Wie schon im Vorjahr berichtet mehr als die Hälfte der befragten Logistiker im Bund (54 %) und in NRW (61 %) von einer Erhöhung der Leistungsvielfalt im letzten Jahr. Dabei konnte der Anteil in NRW sogar um 9 %-Punkte zunehmen. Für das nächste Jahr rechnet mit jeweils über 70 % der Logistiker der wesentliche Teil mit einer weiteren Erhöhung der Leistungsvielfalt. Der Grund für diese Strategie dürfte nach wie vor im Mix aus steigenden Kosten und tendenziell stagnierenden Preisen liegen. Die zuletzt positive Logistikkonjunktur sowie die steigende Zahl der Wettbewerber deuten darauf hin, dass viele Unternehmen neue Geschäftsfelder erfolgreich erschließen konnten. Fraglich ist jedoch, ob die Margen in diesen neuen Feldern tatsächlich stimmen. So ist von Seiten der Unternehmen darauf zu achten, in neuen Geschäftsfeldern auch entsprechendes Know-how aufzubauen. Denn oft entstehen solche neuen Geschäftsfelder nur auf Anfrage einzelner Kunden. Langfristig muss daher auf die Rentabilität sowie die Ausweitung des neuen Feldes auf weitere Kunden geachtet werden.

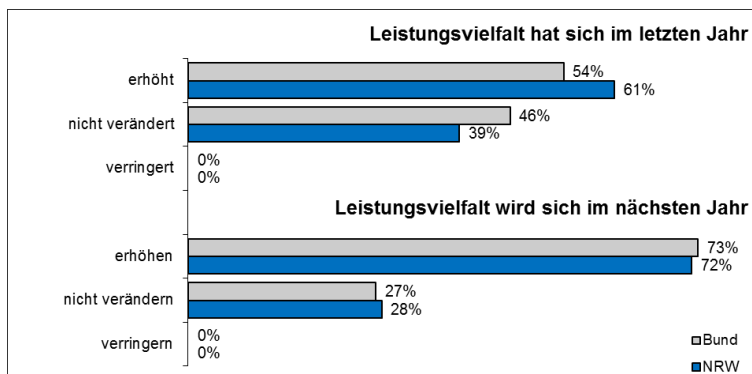


Abbildung 12:
Leistungsvielfalt

Beschäftigungsentwicklung in NRW leicht positiver

Im dritten Quartal 2014 berichten 44 % der Befragten im Bund und 50 % in NRW von einer gestiegenen Beschäftigungszahl. Gesunken ist der Personalstand bei 11 % der NRW- und 13 % der Bundesunternehmen. Damit verzeichnet NRW eine leicht bessere Beschäftigungsentwicklung als der Bundesschnitt. Insgesamt setzt sich der positive Trend der letzten Monate weiter fort, sodass die Logistikbranche auch zukünftig klare Impulse auf dem Arbeitsmarkt setzen dürfte. Dies bestätigen 44 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW (Bund: 39 %), die mittelfristig weitere Beschäftigungssteigerungen sehen. Keiner der Logistiker geht von einem Beschäftigungsrückgang aus – 61 % im Bund sowie 56 % in NRW sehen ein gleich bleibendes Niveau. Insgesamt dürfte damit langfristig das hohe Beschäftigungsniveau bestehen bleiben, sofern sich die Logistikkonjunktur auch weiterhin positiv entwickelt.

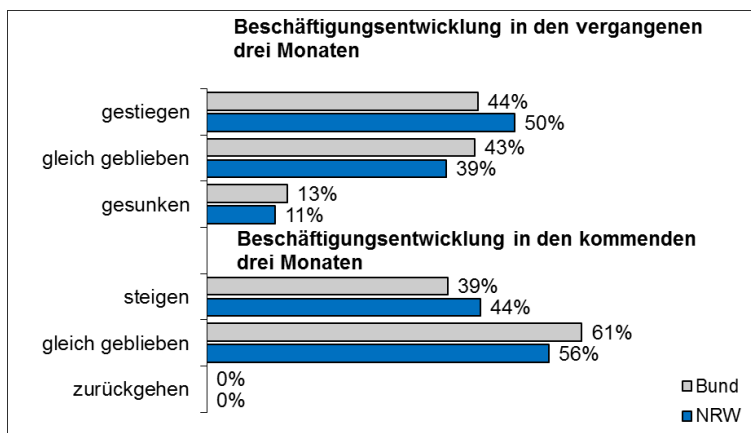


Abbildung 13:
Beschäftigung



NRW Unternehmen sehen mehr Handlungsbedarf

Der Anteil der Unternehmen, welche die Qualität ihrer Prozesse als gut bewerten liegt in NRW bei 72 % und im Bundeschnitt bei 68 %. Auch stufen einige Unternehmen ihre Prozesse als verbesserungswürdig ein (NRW: 17 %; Bund: 14 %). Nur wenige Unternehmen halten ihre Prozessqualität für nahezu optimal (Bund 9 %, NRW 6 %). Im Vergleich zum Vorjahr scheinen die Logistiker im Bund und in NRW selbstkritischer zu sein, wobei die NRW-Unternehmen nochmals leicht kritischer sind. Insgesamt dürfte die aktuelle Einschätzung auch am technologischen Fortschritt und den damit verbundenen vielseitigen technischen Möglichkeiten zusammenhängen, die jedoch zumeist nur bei großen Unternehmen und Konzernen zum Einsatz kommen.

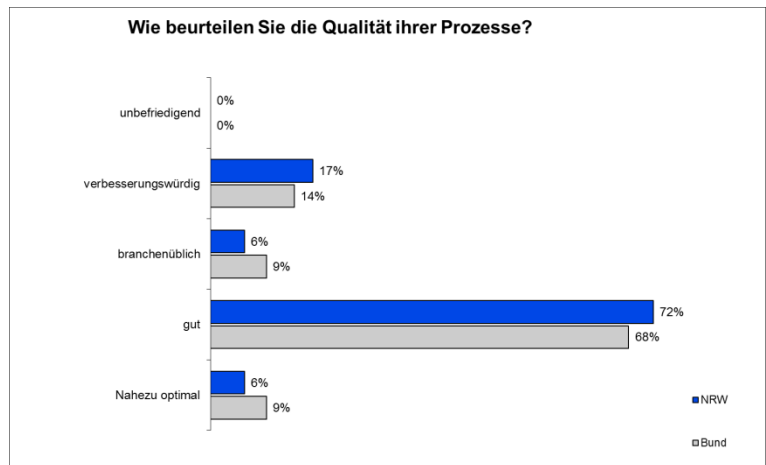


Abbildung 14:
Prozessqualität

Auch bei der Bewertung des Verbesserungspotenzials in den eigenen Prozessen scheinen die NRW-Unternehmen kritischer zu sein als der Bundeschnitt. Die Vertriebsprozesse werden von fast 40 % der befragten Logistiker in NRW als verbesserungswürdig eingestuft (Bund: 35 %). Auf Platz zwei rangieren die Schnittstellen zum Kunden, die von 33 % der Unternehmen in NRW und 35 % der Unternehmen im Bund genannt werden. Insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Leistungsvielfalt dürften dies kritische Faktoren sein, welche den Diversifikationserfolg maßgeblich beeinflussen. Wie schon in den Vorjahren scheinen Abrechnungs- und Auftragsannahmeprozesse für die befragten Transport- und Logistikunternehmen nur wenig Verbesserungsbedarf auszuweisen.

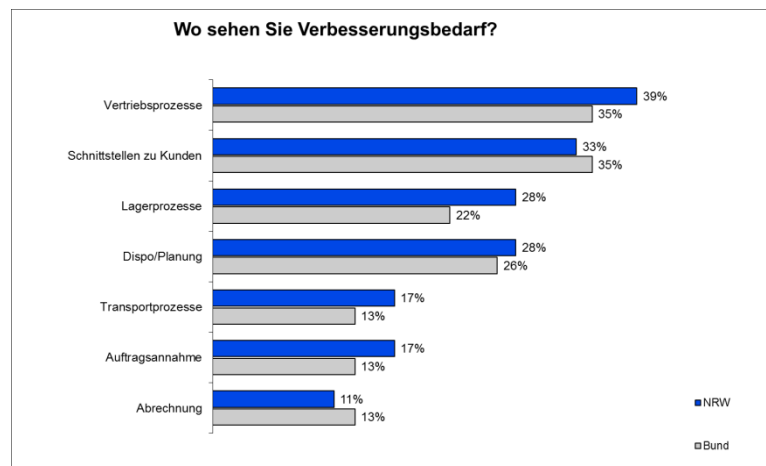
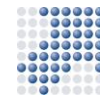


Abbildung 15:
Verbesserungsbedarf



Transportmarkt in NRW weniger flexibel

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen scheinen weniger Logistikaufträge an Subunternehmen zu vergeben. Folglich ist der Anteil an Unternehmen, die bis zu einem Viertel der Aufträge vergeben, sowohl im Bund als auch in NRW auf fast 70 % gestiegen. Im Vorjahr lagen die Werte noch bei 40 % in NRW bzw. 44 % im Bund. Gleichzeitig vergeben nur noch 10 % im Bund und 13 % in NRW zwischen 76 % und 100 % ihrer Aufträge an Subunternehmen. Diese Entwicklung dürfte zum vorherrschenden Trend der Diversifizierung passen. Folglich streben die Logistiker danach Geschäftsfelder weiterzuentwickeln und auszuweiten anstatt Leistungen an Dritte weiterzugeben.

Wie schon im letzten Jahr bestätigen die Transport und Logistikunternehmen, dass sich Logistikleistungen je nach Bereich (Transport/Lagerung) sehr unterschiedlich schnell bei Subunternehmen einkaufen lassen. Tendenziell stehen Transportkapazitäten schneller zur Verfügung als Lagerkapazitäten. Während der Einkauf von logistischen Lagerkapazitäten von den Logistikern im Bund und in NRW weitestgehend identisch bewertet wird, zeigen sich im Transportmarkt signifikante Unterschiede. Sowohl im Bund als auch in NRW gibt die Mehrzahl der befragten an Transportkapazitäten zum nächsten Werktag einkaufen zu können, jedoch liegt dieser Anteil in NRW bei 60 % und im Bund bei 70 %. Gleichzeitig geben mehr Unternehmen in NRW als im Bund an Kapazitäten für die Folgewochen einkaufen zu können – 27 % zu 20 %. Aufgrund der guten Kapazitätsauslastung hat der Transportmarkt in NRW somit stärker an Flexibilität einbüßen müssen als der gesamtdeutsche Markt.

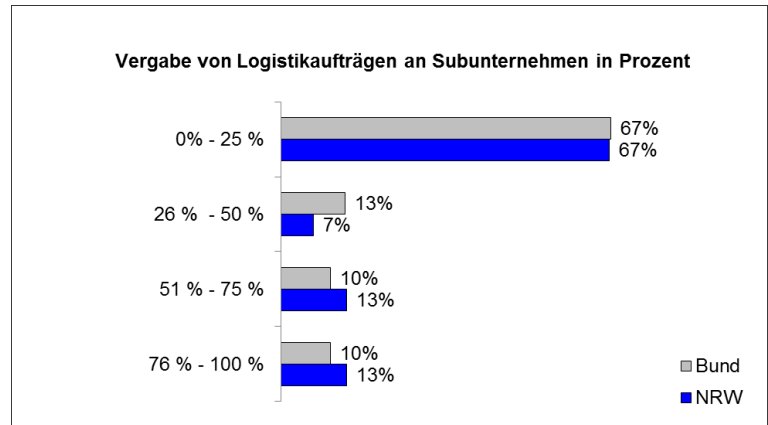


Abbildung 16:
Logistikaufträge

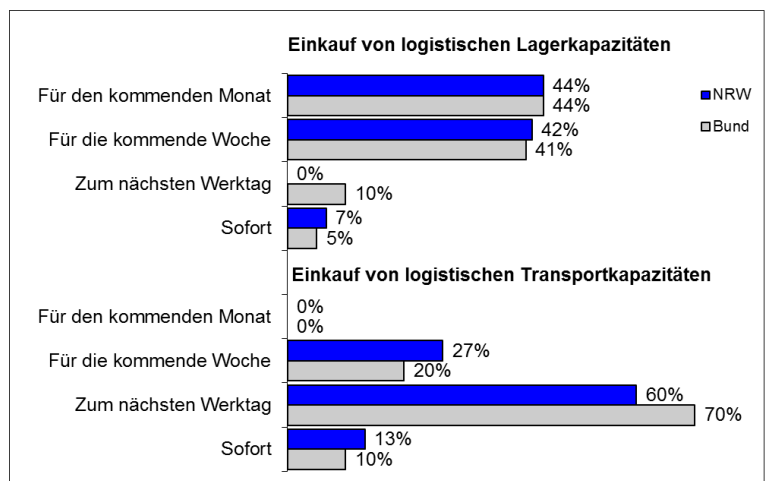
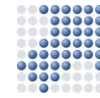
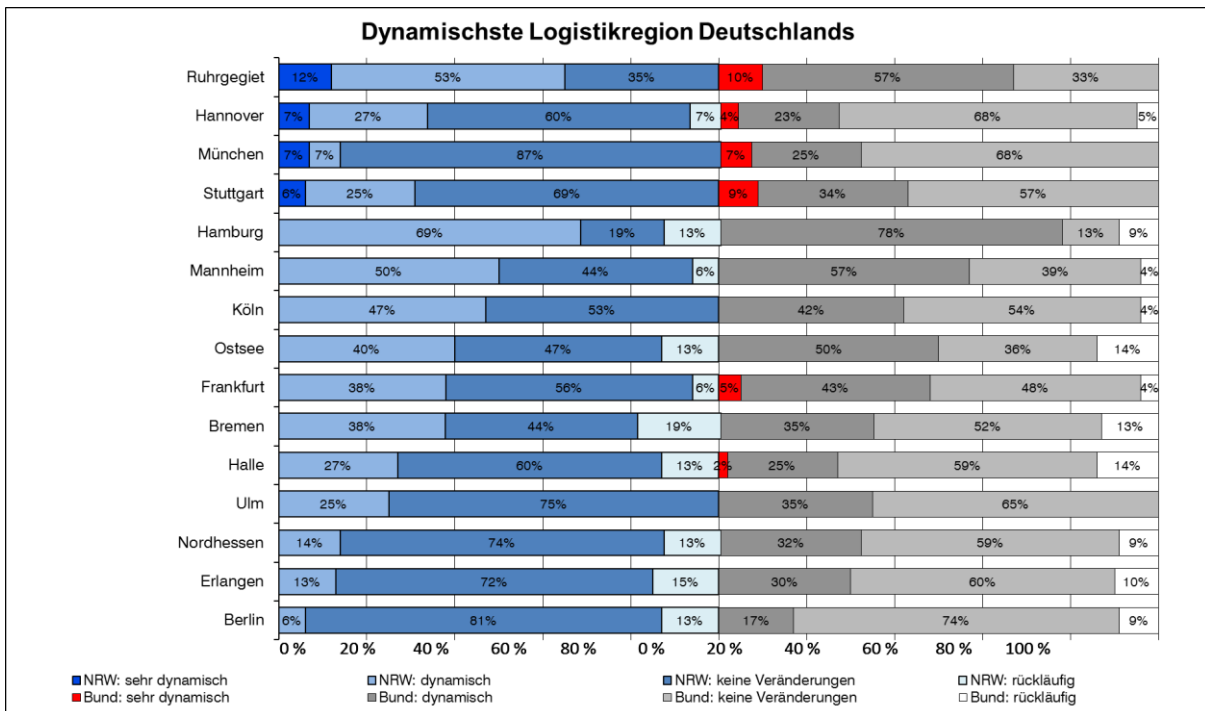


Abbildung 17:
Einkauf von Kapazitäten



Ruhrgebiet für Unternehmen in NRW und im Bund dynamischste Region



Nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr ist das Ruhrgebiet 2014 beim Standortranking wieder der dynamischste Logistikstandort in Deutschland – dies bestätigen sowohl die NRW-Unternehmen als auch der Bundesschnitt. Insgesamt geht die Einschätzung zur Dynamik ALLER Standorte jedoch weiter zurück. Diese Einschätzung der Logistiker könnte auf die zunehmenden infrastrukturellen Problemen in ganz Deutschland hindeuten.

Das hohe Endkundenpotenzial, die zentrale Lage und die starke industrielle Basis lassen das Ruhrgebiet auch in diesem Jahr wieder im Ranking ganz vorne landen. So konnte die Region mit Projekten von Benteler Distribution oder Lidl wieder große Ansiedlungen realisieren. Aber auch die Realisierung einer direkten Zugverbindung aus China nach Duisburg trägt zu dem besonders guten Image der Region bei.

Größter Verlierer des diesjährigen Standortrankings ist Hamburg. Im letzten Jahr noch auf dem ersten Platz, landet Hamburg in diesem Jahr nur im Mittelfeld. Dabei wird die Region von den NRW-Unternehmen leicht kritischer gesehen als von den Bundesunternehmen. Hierbei spielen sicher die vielen kleinen, auch infrastrukturellen Probleme des Standortes eine Rolle – aber auch die weiter abnehmende Flächenverfügbarkeit wird für diese Entwicklung von Bedeutung sein. Während die süddeutschen Regionen Stuttgart und München im Bundesschnitt besser bewertet werden, sehen die NRW-Unternehmen eher die Region Hannover auf dem zweiten Platz. Im Großen und Ganzen liegen die Einschätzungen der befragten Logistiker in NRW und im Bund jedoch dicht beieinander.



Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
m.morgan@sci.de
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

